



Stadt T E T T N A N G

**Technischer Ausschuss**

- nicht öffentlich am 22.10.2014

**Gemeinderat**

- öffentlich am 05.11.2014

Sitzungsvorlage 221/14/2

Technische Dienste, Tiefbau  
Horst Hölz

**Antrag der CDU-Fraktion auf Abschaltung aller Lichtsignalanlagen in Tett nang  
während der Zeit von 22:00 Uhr – 05:00 Uhr  
- Stellungnahme der Verwaltung**

*Im Technischen Ausschuss erfolgte hierzu keine Vorberatung. Das Thema wurde in den Gemeinderat verwiesen.*

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**Anlagen:**

Anlage 1: Dokumentation der Verkehrsschau

Anlage 2: Stellungnahme Busunternehmer

## 1. Finanzierung

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b> <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
---

<b>Ausgaben:</b>	
Vorhandener Planansatz:	Betrag eingeben EUR
Produkt, Sachkonto, Auftrag; ggfs. mehrere	Betrag eingeben EUR
Benötigte Mittel insgesamt:	Betrag eingeben EUR
Benötigte Mittel über dem Planansatz (Über-/außerplanmäßige Ausgaben):	Betrag eingeben EUR
Folgekosten:	Betrag eingeben EUR
<b>Einnahmen:</b>	
Vorhandener Planansatz:	Betrag eingeben EUR
Produkt, Sachkonto, Auftrag; ggfs. mehrere	Betrag eingeben EUR
Tatsächliche Einnahmen:	Betrag eingeben EUR

<b>Genehmigung der überplanmäßigen/ außerplanmäßigen Ausgaben:</b>	
Mehrausgaben gegenüber Planansatz:	† EUR
Die Voraussetzungen für <b>über-/außerplanmäßige</b> Ausgaben gemäß § 84 GemO liegen vor: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Diese können abgedeckt werden durch: Verbuchungsort eingeben	
Zuständigkeit (Wertgrenze) laut Hauptsatzung liegt beim	
<input type="checkbox"/> VA/TA (10.000 EUR bis 25.000 EUR)	
<input type="checkbox"/> GR (über 25.000 EUR)	

## 2. Sachlage

In der Sitzung des Gemeinderates am 14. Mai 2014 wurde die Verwaltung beauftragt, verschiedene Punkte bezüglich einer Abschaltung der Lichtsignalanlagen in der Zeit von 22:00 Uhr bis 5:00 Uhr zu prüfen. Die Beschlusslage im Gemeinderat lautete wie folgt:

1. Der Gemeinderat beantragt, die Lichtsignalanlage am Knoten Lindauer Straße /Wangener Straße /Graf-Eberhard-Straße nach Einbau der bereits vorgesehenen Insel in der Zeit von 22 Uhr bis um 5 Uhr zunächst für eine Probephase von einem Jahr abzuschalten. Dies gilt auch für die Fußgängersignalanlage in der Martin-Luther-Straße.
2. Die Verwaltung wird mit der Prüfung insbesondere der Auswirkungen auf die nachstehenden Punkte beauftragt, wenn die Graf-Eberhard-Straße zur Unechten Einbahnstraße erklärt wird und eine Zufahrt aus der Graf-Eberhard-Straße in den Knoten Lindauer Straße/Wangener Straße nicht mehr möglich ist:
  - Leistungsfähigkeit der Lichtsignalanlagen an den Knoten Wangener Straße/Lindauer Straße sowie Lindauer Straße/Martin-Luther-Straße/Georgstraße
  - Radfahrersituation
  - Verkehrssicherheit
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Planungsbüro und der Firma Siemens die Funktionalität der Kontaktschleifen sowie die Ausrichtung der Detektoren an den Ampelmasten zu überprüfen. Dies mit dem Ziel, insbesondere während den Nachtstunden ein zügigeres Umschalten auf die Grünphase zu erreichen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Sicherstellung des Verkehrsflusses und der Leichtigkeit des Verkehrs die Busunternehmen anzuweisen, die Geradeausspur auf der Lindauer Straße Richtung Innenstadt durch ein Ausweichen über die Wangener Straße, Bachstraße und Olgastraße zu umgehen, um damit ein Blockieren der Fahrspur Richtung Wangen zu vermeiden.

## 3. Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung hat die Punkte ausführlich mit Herrn Bindert vom Ingenieurbüro Thomas und Partner diskutiert und nimmt wie folgt Stellung:

Zu 1.) Der Einbau einer Verkehrsinsel am Knotenpunkt Lindauer Straße/ Wangener Straße wurde aus Kostengründen bisher zurückgestellt. Das Straßenbauamt (RP Tübingen) hat als Baulastträger die Leistungen inzwischen ausgeschrieben und wird die Bauarbeiten in Bälde durchführen.

Grundsätzlich wird seitens der Verwaltung noch einmal auf ein Schreiben der Verkehrsbehörde mit folgender Aussage zitiert: „In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals auf die Bestimmungen der Richtlinien für Lichtsignalanlagen (RiLSA) hin. Darin ist u. a. geregelt, dass vor einer evtl. Abschaltung einer Lichtsignalanlage eingehend geprüft werden muss, „dass auch bei abgeschalteter Lichtsignalanlage ein sicherer Verkehrs-

ablauf möglich ist, bzw. durch das Abschalten keine anderen Gefahren entstehen.“ Die RiLSA betont, dass Unfalluntersuchungen gezeigt haben, „dass eine durch das Abschalten deutlich erhöhte Unfallwahrscheinlichkeit besteht.“ und „die entstehenden volkswirtschaftlichen Verluste dadurch deutlich höher liegen als die bewertbaren Einsparungen und eventuelle Nutzen im Hinblick auf die Nachtruhe von Anwohnern und die Flüssigkeit des Verkehrs.“.

Aus den vorstehenden Gründen sollten daher nur solche Anlagen nachts dauerhaft abgeschaltet werden, bei denen in den Abschaltzeiten ein Sicherheitsbedürfnis eindeutig nicht mehr besteht.

Aus der Sicht der Verwaltung wird eine probeweise Abschaltung wie beantragt befürwortet.

Zu 2.) Entscheidend für die Leistungsfähigkeit der Lichtsignalanlagen in der Lindauer Straße ist die Lichtsignalanlage Lindauer Straße/ Martin-Luther-Straße. Eine Änderung der Ausfahrt aus der Graf-Eberhard-Straße mit einer Grünphase von max. 5 sec. hat somit keinen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit. Die Ausfahrt hat zudem eine wichtige Funktion für die Verkehrsteilnehmer mit Zielrichtung Wangen, Lindau und Innenstadt. Alternativ stünde nur noch die Ausfahrt in der Albert-Schweitzer-Straße zur Verfügung, wobei der Autofahrer auf eine dreispurige Fahrbahn einbiegen müsste. Darüber hinaus ist die Situation des Radverkehrs zu beachten, der in beiden Richtungen abgewickelt werden muss. Über mögliche Änderungen der Verkehrsführung in der Graf-Eberhard-Straße kann somit frühestens im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung des Areals „Alte Kistenfabrik“ entschieden werden, da dann alternativ die neu gebaute Zufahrt in der „unteren“ Martin-Luther-Straße genutzt werden könnte.

Die Verwaltung ist deshalb der Auffassung, den jetzigen Zustand so zu belassen.

Zu 3.) Die Verwaltung hat hierzu eine Prüfung der Gesamtanlage bei der Fa. Siemens veranlasst. Erste Zwischenergebnisse der Prüfung werden in der Sitzung erläutert. Die Gesamtanlage läuft inzwischen stabil. Technische Defizite, die es in der Vergangenheit unzweifelhaft hin und wieder gab, wurden inzwischen behoben.

Zu 4.) Um die Situation der Busse in Bezug auf den Verkehrsfluss besser beurteilen zu können, hat die Verwaltung am 22. Juli 2014 von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr und von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr eine Verkehrsschau durchgeführt und die Ergebnisse dokumentiert. Die Dokumentation ist in der **Anlage 1** beigefügt. Die Geradeausspur wird dabei halbstündlich von max. 2 Bussen beeinträchtigt. Zusätzlich wurde seitens der Verwaltung eine Stellungnahme (**siehe Anlage 2**) von den Busunternehmen eingeholt. Eine Umfahrung ist danach für die Busse nicht möglich, was im Übrigen auch für die Stadtbusse gilt, die ebenfalls einen sehr knappen Zeitplan einhalten müssen.